

1

Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten

Handwritten initials

Außenpolitische Sonderinformation

Nr. 167/90

Berlin, 11. 9. 1990

PA AA, MfAA, ZR 1/14

Inhaltsverzeichnis

Seite

- | | |
|--|---|
| 1. Konsultationen über die Beendigung
der Mitgliedschaft der DDR im
Warschauer Vertrag | 1 |
| 2. Irak nach dem Gipfeltreffen
Gorbatschow - Bush | 2 |
| 3. Lage in Liberia | 3 |

1. Konsultationen über die Beendigung der Mitgliedschaft der DDR im Warschauer Vertrag

Die Briefe von Ministerpräsident Lothar de Maiziere an seine Amtskollegen in den Staaten des Warschauer Vertrages, in denen um die Aufnahme von Konsultationen über die Beendigung der Mitgliedschaft der DDR im Warschauer Vertrag nachgesucht wird, wurden durch die Botschafter bzw. Geschäftsträger der DDR in den jeweiligen Hauptstädten bis 10.9.1990 übergeben.

Grundsätzlich wurde von allen Partner einer schnellen Durchführung der Konsultationen zugestimmt.

Der Regierungsvorsitzende der ČSFR, Marian Čalfa, äußerte, daß man nach seiner Auffassung der Bitte der DDR entsprechen werde. Der Ministerpräsident Polens, Tadeusz Mazowiecki, begrüßte das Bemühen der DDR, klare rechtliche Regelungen für die Beendigung der Mitgliedschaft im Warschauer Vertrag zu finden. Der geschäftsführende Vorsitzende des bulgarischen Ministerrates, Andrejd Lukanow, unterstützte die einvernehmliche Regelung des Problems mit den Mitgliedsstaaten des Warschauer Vertrages. Eine endgültige Antwort erfolge nach Prüfung aller juristischen Aspekte und werde in den nächsten Tagen durch das Außenministerium erteilt.

Der stellvertretende Außenminister der UdSSR, W. Petrowski, äußerte die Überzeugung, daß gemeinsam mit den anderen Staaten des Warschauer Vertrages eine einvernehmliche Regelung gefunden werde.

Bei der Übergabe des Briefes an den ungarischen Ministerpräsidenten Antall im ungarischen Außenministerium wurde zugesichert, daß die zuständige Fachabteilung im MfAA in den nächsten Tagen für Konsultationen zur Beendigung der DDR-Mitgliedschaft im Warschauer Vertrag zur Verfügung stehe.

Der Staatssekretär im rumänischen MfAA, Romulus Neagu, sicherte bei Übergabe des Briefes eine schnellstmögliche positive Antwort seitens Rumäniens zu.

2. Irak nach dem Gipfeltreffen Gorbatschow - Bush

Die Situation in Bagdad ist weiterhin relativ normal. Die Versorgung der deutschen Bürger ist gewährleistet. Auch die Versorgungslage der irakischen Bevölkerung ist gegenwärtig nicht annähernd so dramatisch, wie von den Medien behauptet.

Über den Gipfel USA - UdSSR wurde nur sehr knapp berichtet. Die Kritik des irakischen Regimes konzentriert sich weiterhin auf die USA. Irak ist offenbar nach wie vor bestrebt, mittels eines differenzierten Vorgehens die einmütige internationale Verurteilung der Aggression gegen Kuwait zu unterlaufen und Möglichkeiten zu erschließen, die ökonomische Blockade zu durchbrechen.

3. Lage in Liberia

Das Geschehen im liberianischen Bürgerkrieg wird maßgeblich von den Handlungen der ca. 4000 Angehörigen der westafrikanischen Friedenstruppe bestimmt, die ihre Positionen ausbauen und konsolidieren konnten. Der Einsatz der Soldaten aus Nigeria, Ghana, Gambia, Guinea und Sierra Leone zielt auf die Beendigung der blutigen Kämpfe in Liberia, die Einsetzung einer Übergangsregierung aus nicht am Konflikt beteiligten politischen Kräften und die Durchführung von Wahlen binnen Jahresfrist. Die Friedenstruppe bemüht sich gegenwärtig auch, die Grundversorgung der Bevölkerung wieder zu organisieren.

Die Streitkräfte von Rebellenchef Taylor (NPFL), der den Sturz des Regimes Doe vor acht Monaten initiierte, leisten dem Truppenkontingent heftigen Widerstand, da Taylor eine Beeinträchtigung seiner Vormachtstellung in den Auseinandersetzungen befürchtet.

Die inzwischen erfolgte Gefangennahme und Exekution des ehemaligen Diktators Doe durch die mit Taylor's Bewegung rivalisierenden Rebellenverbände von Prince Johnson kann zu einer Beruhigung der Lage beitragen. Bisläng verliefen jedoch die Friedens- und Waffenstillstandsverhandlungen der maßgeblichen Bürgerkriegsfraktionen im Nachbarland Gambia ergebnislos. Solange zwischen den beiden sich bekämpfenden Rebellenfraktionen keine Verständigung erzielt werden kann und Taylor kompromißlos an seinen persönlichen Machtambitionen festhält, ist mit einer dauerhaften Lösung des Konfliktes nicht zu rechnen.